

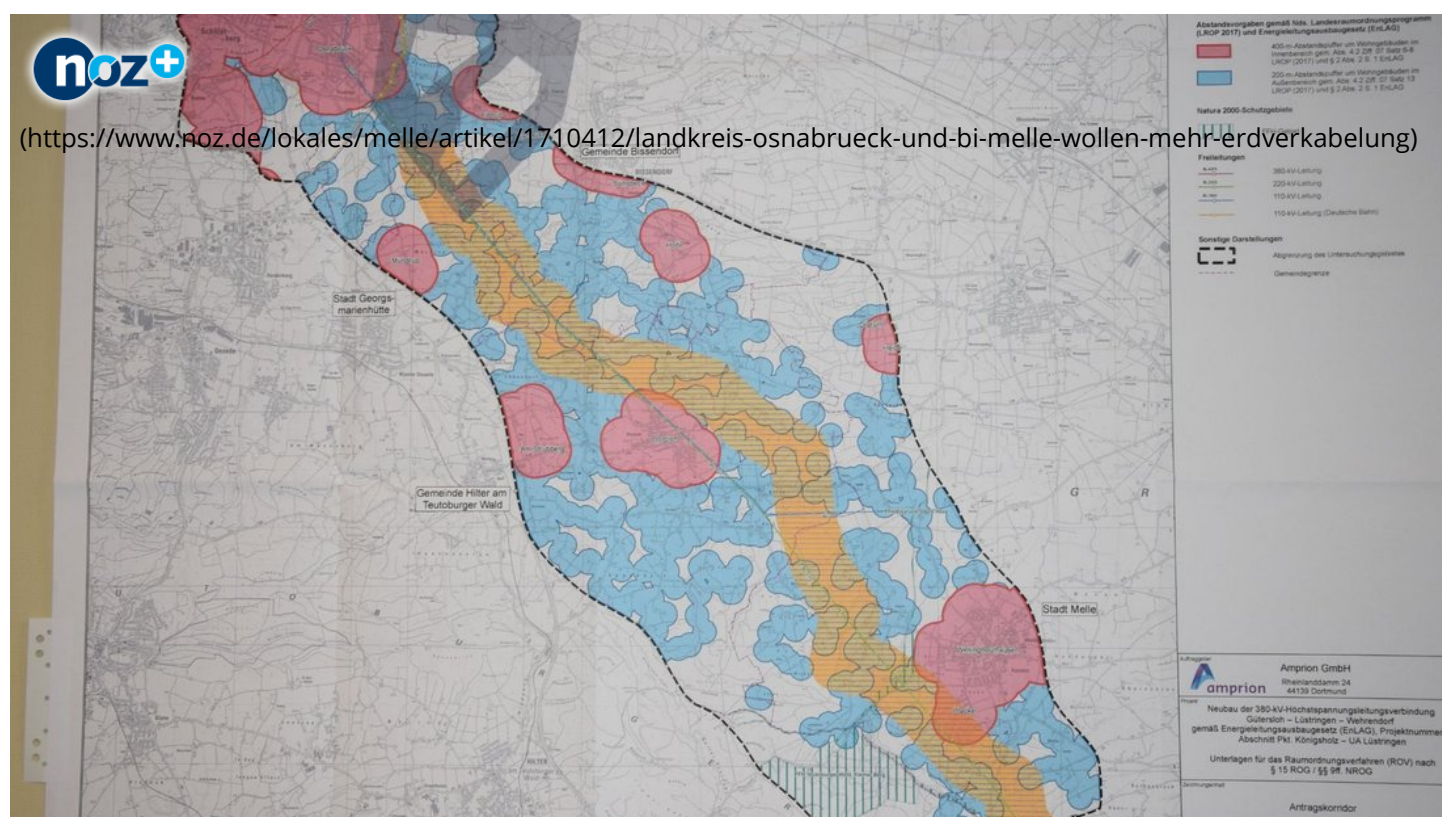
(/)

[Melle \(https://www.noz.de/lokales/melle\)](https://www.noz.de/lokales/melle) > [SC Melle \(/lokales/melle/sc-melle\)](/lokales/melle/sc-melle)

MEHR ERDVERKABELUNG

22.04.2019, 14:01 Uhr

# Landkreis und Meller Bürgerinitiative appellieren an Netzbetreiber Amprion

Von Simone Grawe » (</nutzer/82/awe-simone-grawe>)

Der geplante Trassenverlauf der neuen Höchstspannungsleitung birgt eine Menge Konfliktpotenzial. Archivfoto: Simone Grawe

**Melle. Mehr Erdkabel statt Zickzack-Trasse mit Freileitungen: In der Diskussion um den Verlauf der 380-kV-Höchstspannungsleitung, die Netzbetreiber Amprion derzeit plant, hat sich der Landkreis Osnabrück kritisch zu den vorliegenden Plänen geäußert. Die Bürgerinitiative "Keine 380-kV-Leitung am Teuto" teilt die von Kreisrat Winfried Wilkens geäußerte Kritik**

Nach Einschätzung von Kreisrat Winfried Wilkens ist es „erstaunlich und fragwürdig“, dass Amprion bei seinen Planungen eine Gesetzesänderung aus dem Jahr 2015 nicht ausreichend berücksichtigt habe. Diese Änderung deklariert die Trasse zwischen Wehrendorf und Gütersloh zu einem Pilotprojekt für eine teilweise Erdverkabelung. Mit Blick auf die aktuellen Pläne des Netzbetreibers

müsse aber „leider festgestellt werden, dass sich gegenüber den Unterlagen vor der Rechtsnovelle keine Änderungen bezüglich ergänzender Erdkabelabschnitte ergeben haben“, erklärt Wilkens in einer Stellungnahme an das Amt für regionale Landesentwicklung in Oldenburg.

## **Ausdrücklich Pilotstrecken nutzen**

Amprion habe statt der gesetzlichen Aufforderung im Energieleitungsausbaugesetz, die Erdverkabelung ausdrücklich auch auf Pilotstrecken zu nutzen, einen Zickzack-Kurs mit Freileitungen entworfen. Hintergrund für diesen Zickzack-Kurs sind gesetzliche Vorgaben, wonach Freileitungen einen Abstand von 400 Metern zu geschlossenen Ortschaften und 200 Metern zu freistehenden Häusern einhalten müssten.

Bei einem Vergleich verschiedener möglicher Trassenverläufe habe Amprion nach Einschätzung des Landkreises Osnabrück die vorgeschlagenen Alternativen mit teilweiser Erdverkabelung nicht ausreichend überprüft: "Das hat letztlich auch das Amt für regionale Landesentwicklung bemängelt", stellt Wilkens fest. Auch wenn es derzeit im groben Raumordnungsverfahren noch nicht um die letzten Feinheiten geht, so sei es doch wichtig, dass die betroffenen Bürger im Landkreis Osnabrück sich an der Diskussion beteiligten und ihre Meinung äußern. Wilkens kündigt an, auch weiterhin gegenüber Amprion grundsätzliche Kritik an dessen Vorgehen vorzubringen.

## **Korridore in den Blick nehmen**

Der Landkreis appelliert an Amprion, bei der weiteren Planung auch diejenigen Korridore genauer in den Blick zu nehmen, für die eine teilweise oder auch weitgehende Erdverkabelung notwendig sei. Der von Amprion vorgestellten Neuplanung einer Freileitung im Zickzack durch die bisher ausgewiesenen Korridore könne der Landkreis Osnabrück jedenfalls im Interesse seiner Bürger nicht zustimmen, betont Wilkens.

Frank Vornholt als Sprecher der Bürgerinitiative teilt die Kritik: "Wir hatten immer umfassende Erdkabel-Lösungen nach neuestem technischen Stand von Amprion gefordert" äußert sich der BI-Sprecher auf Nachfrage unserer Redaktion.

## **Unverständnis der Bürger**

(<https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/1662450/380-kv-leitung-weil-draengt-auf-mehr-erdverkabelung>)

Vornholt unterstreicht, dass der geplante Zick-Zack-Kurs für die Freileitung in vielen Bereichen der Trasse den Widerstand und das Unverständnis der Bürger nur noch erhöhen werde. So habe der Gesetzgeber mit der damaligen Gesetzesänderung dem Vorhabenträger Amprion ganz bewusst ein Instrument an die Hand gegeben, um das Vorhaben menschen- und naturverträglich durchzuführen: "Diese Chance hat Amprion mit der vorliegenden Planung leider erneut nicht genutzt. Wir fordern weiterhin den Einsatz von innovativen Technologien, wie beispielsweise der AGS-Technik, um ein Erdkabel auch in Schmaltrassen zu verlegen", untermauert Vornholt die Position der BI's. So sei die innovative Technik bereits vom TÜV geprüft und technisch so

ausgereift, dass der Einsatz derzeit in China ernsthaft geprüft werde: "Leider verweigern sich die deutschen Vorhabenträger weiterhin gegenüber dieser Technik. Hier würden wir uns einen stärkeren Druck seitens der Landes- und Bundespolitik auf die Vorhabenträger wünschen", unterstreicht der BI-Sprecher.

(<https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/1654967/landkreis-lehnt-zusaetzliche-stromtrassen-in-der-region-ab>)

Für die Strecke von Gütersloh nach Wehrendorf warte man derzeit auf die landesplanerische Feststellung aus Oldenburg, die nach Einschätzung von Vornholt im Sommer vorliegen dürfte: "Wir haben jedoch die klare Erwartungshaltung, dass die Behörde in Oldenburg keinen Leitungsverlauf genehmigt, wo die Mindestabstände zur Wohnbebauung nicht eingehalten werden. In diesen Fällen muss aus unserer Sicht eine Erdverkabelung angeordnet werden und die Verwaltung ein klares Signal setzen, dass der Schutz der Bürger oberste Priorität hat".

[Zur Startseite » \(/\)](#)

## KOMMENTAR SCHREIBEN!



(/nutzer/82/awe-simone-grawe)

### Der Druck auf Netzbetreiber Amprion wächst

(/lokales/melle/artikel/1714597/landkreis-und-buergerinitiativen-erhoehen-den-druck-auf-netzbetreiber-amprion) Ein Kommentar von Simone Grawe » (/nutzer/82/awe-simone-grawe)

*Melle. Der Landkreis Osnabrück und die Bürgerinitiativen entlang der geplanten Höchstspannungsleitung kritisieren Netzbetreiber Amprion für dessen Pläne, eine Freileitung im Zickzack-Kurz verlegen zu wollen.*

*Erdverkabelung statt Freileitung: Dafür setzen sich Politiker, Behörden und die Bürgerinitiativen vehement ein, denn der Schutz der Bürger hat oberste Priorität. Amprion aber bleibt stur. Ungeachtet der rechtlichen Voraussetzungen hält der Netzbetreiber am Zickzack-Kurs fest und sieht eine Erdverkabelung nur in Lüstringen vor. Mit seiner harschen Kritik an diesen Plänen erhöht der Landkreis den Druck auf den Netzbetreiber. Auch die Bürgerinitiative appelliert an Amprion, die Pläne zu überarbeiten und innovative Technologien einzusetzen. Jetzt sind Landes- und Bundespolitik gefordert, Amprion eine Abfuhr zu erteilen, im Sinne einer verträglichen Lösung für alle Betroffenen.*

Schreiben Sie hier einen ergänzenden Kommentar zum Artikel.

[Kommentar abschicken](#)